

Zur Lantern-Photographie.

Chlorsilber-Gelatine-Emulsions-Platten.

Zur Herstellung von Diapositiven für Laterna magica, Stereokopen und Fensterbilder, zum Auscopiren entweder auf gewöhnlichem Solin- oder mattirtem Glase.

Preise per Dutzend:

Cm.	8:8	8:9	9:12	9:16	9:18	12:16	13:18	16:21	18:24
fl.	— .90	1.40	1.80	1.80	2.—	2.40	4.—	5.—	

Gebrauchsanweisung Seite 546.

Diapositiv-Platten mit Entwicklung

sind die geeignetste Sorte zur Herstellung von Diapositiven für das Sciopticon, Stereoskop etc. Sie haben vollkommen glasklare Lichter und undurchsichtige Schatten, ihre Behandlung ist die denkbar einfachste. Wegen ihrer besonderen Klarheit bei grosser Deckung der Weissen eignen sie sich auch vorzüglich für Reproduktionen in Strichmanier. Das Korn dieser Platten ist ungemein zart und sind sie den nassen Collodienplatten vollkommen ähnlich. Es lassen sich durch geeignete Behandlung verschiedene Töne damit erzielen, welche durch ihre Kraft und Wärme besonderen Effect erzielen.

Auf Bestellung werden dieselben auch auf Opal- oder Mattglas, sowie abziehbar hergestellt.

Preise per Dutzend:

Cm.	8:8	8:9	9:12	9:16	9:18	12:16	13:18	16:21	18:24
fl.	— .90	1.40	1.80	1.80	2.—	2.40	4.—	5.—	

Gebrauchsanweisung Seite 545.

Englische Diapositiv-Platten

von B. J. Edwards & Co.

Beste Plattensorte zur Herstellung von schönen Diapositiven, namentlich Laterna magica-, Stereoskop- und Fensterbildern.

Diese Platten geben glasklare Lichter und durchgezeichnete Schatten; sie sind unbegrenzt haltbar.

Vorräthig in zwei Sorten:

- a) Chlorsilber-Emulsionsplatten für Contactdruck mit Entwicklung.
 b) Bromchlorsilber-Emulsionsplatten (hochempfindliche Platte, speciell für Laterabilder und Positive in der Camera).

(Die Preise beider Sorten sind gleich.)

Format in Cm. $8\frac{1}{2}:8\frac{1}{2}$ $8\frac{1}{2}:10$ $9:12$ $12:16\frac{1}{2}$ $13:18$ $16:21$ $18:24$ $8\frac{1}{2}:17$ $9:18$ (Stereoskop)

Preis pr. 12 Stück fl. 1.— 1.15 1.50 2.50 2.80 5.— 6.— 2.20 3.25

$8\frac{1}{2}:17$ Cm. (Stereoskop) auf mattem Glase pr. Dutzend fl. 4.50.

Gebrauchsanweisung. Edwards Chlorsilber-Gelatine-Platten (grüne Etiquette) (Edwards Gelatino-Chlorides-Plates) eignen sich nur für Contact-Abdrücke, das Einlegen in den Copirrahmen muss bei Ausschluss des Tageslichtes bei rothem oder schwachem gelben Lichte geschehen. Belichtung im Copirrahmen je nach Beschaffenheit des Negatives 1 bis 25 Secunden; reichliche Belichtung in gedämpftem Lichte gibt in der Regel die besten Resultate. Bei dünnen, weichen Negativen bedeckt man den Copirrahmen mit Mattglas oder weissem Papier, wodurch eine entsprechend längere Belichtung bedingt wird. Eine einfache und sichere Belichtung bildet das Abbrennen eines 19 bis 20 Cm. langen Magnesumbandes 30 bis 40 Cm. vom Copirrahmen entfernt.

Entwicklung.

Zur Entwicklung eignet sich besonders der Eisen-Oxalat-Entwickler nach folgender Verschrift:

A. Neutrales oxalsaures Kali. 50 Gr.	B. Schwefelsaures Eisenoxydul. 12 Gr.
Chlorammonium 5 "	Citronensäure 6 "
gelöst in:	Alaun pulv. 6 "
Destill. Wasser 500 Cem.	Destill. Wasser 500 Cem.

Zum Gebrauche mische man Lösung A und B zu gleichen Theilen, wobei B in A zu giessen ist.

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Zum Entwickeln lege man die belichtete Platte in eine passende Schale, Schicht nach oben, und überlasse sie mit dem Entwickler. Derselbe gibt bei richtiger Belichtung bei einer Entwicklungsdauer von 1/2 bis 1 Minute Bilder mit sammtschwarzer Farbe.

Wärmere, braune Töne erhält man durch Verdünnen des Entwicklers mit Wasser oder durch Hinzutropfen von 3 bis 4 Tropfen Bromkali (3:100) und bei entsprechender Verlängerung der Belichtungszeit. Beim Gebrauche hat es sich recht gut bewährt, einen schwachen mit Wasser verdünnten und einen normalen unverdünnten Entwickler zur Hand zu haben und die Hervorrufung mit dem verdünnten zu beginnen. Zeigt sich in solchen Fällen, dass das Bild unterbelichtet ist, so giesst man den verdünnten Entwickler ab, und übergiesst die Platte mit dem unverdünnten. Man kann mehrere Platten in demselben Entwickler hervorrufen, doch verliert er schnell an Kraft und hält sich nach dem Mischen nicht lange Zeit.

Sobald das Bild in der Durchsicht dicht genug erscheint, spüle man ab und fixire in

Fixirbad: 1000 Gr. Wasser

200 „ Unterschweifigs. Natron

während 10 Minuten, wasche die Platte in reinem Wasser gut aus und tauche sie in das

Klärbad: 500 Gr. gesättigte Alaunlösung

15 „ Schwefelsäure

während kurzer Zeit. Das Bild gewinnt sehr an Klarheit, Kraft und Tiefe und wird ein wenig heller. Das schliessliche Waschen muss sehr ausgiebig in häufig gewechseltem reinen Wasser geschehen.

Vor und während der Entwicklung dürfen die Platten weder von zu hellem (actinischem) Licht getroffen, noch mit Fixirnatron in geringste Berührung kommen, weil Beides den Erfolg völlig in Frage stellt.

Man gebrauche für jedes Bad eine besondere Schale und behandle die Platten mit sehr reinen und trockenen Fingern.

Nach dem Trocknen kann man die Positive mit gutem harten Negativ-Lack überziehen, um die Schicht gegen Verletzung und Witterung zu beschützen.

Bei Laternbildern bedeckt man am besten die Schichtseite mit einer gewöhnlichen Glasplatte und fasst beide mit schwarzem Papier ein.

Bei Fensterbildern bedeckt man die Schichtseite mit einer feinst mattgeschliffenen Glasplatte. Diese fasst man mit einem Rähmchen ein und hängt sie mittelst eines Kettchens am Fenster auf.

Gebrauchsanweisung. Edwards Bromchloresilber-Platten, rothe Etiquette (Edwards Special-Transparency-Plates). Hoheempfindliche Plattensorte zur Herstellung von Laternbildern und Positiven in der Camera nach grossen Negativen.

Edwards Bromchloresilber-Platten sind ganz bedeutend empfindlicher als Edwards Chlor-silber-Platten und eignen sich darum besonders zur Erzeugung von Positiven in der Camera nach grösseren oder kleineren Negativen. Sie sind aber auch für Contactdruck im Copirrahmen wohl verwendbar und namentlich als Special-Platte zur Erzeugung schöner Laterna magica-Bilder überaus geschätzt.

Als Lichtquelle eignet sich hierfür Magnesiumlicht, das man durch Abbrennen eines 5 bis 10 Cm. langen Magnesiumbandes in einer Entfernung von 30 bis 40 Cm. vom Copirrahmen erhält, oder Gaslicht, wo man — ein Negativ mittlerer Dichte vorausgesetzt — circa 40 Cm. vom Schmetterlingsbrenner entfernt 8 bis 10 Sekunden exponirt. Tageslicht in geschwankender Intensität ist für Contactdrucke mit diesen hochempfindlichen Platten weniger zu empfehlen.

Zur Herstellung von Positiven in der Camera stellt man das Negativ gegen ein Fenster, das mit weissem Papier bespannt ist. Noch besser eignet sich ein Kistchen ohne Boden, im Querschnitt so gross wie das Negativ, welches durch einen Schlitz hineingeschoben werden kann, während die dem Fenster zugekehrte Oeffnung mit weissem Papier oder Pausleinwand verklebt wird. Den Raum zwischen Negativ und Objectiv der Camera verdeckt man mit einer Pappdeckelröhre, schwarzem Papier etc.

Die Exposition schwankt hiebei von 5 bis 10 Minuten.

Das Einlegen und Entwickeln der Bromchloresilber-Platten darf mit Rücksicht auf ihre hohe Empfindlichkeit nur bei rothem Licht geschehen.

Zur Entwicklung für warm-braune bis schwarze Töne eignet sich folgende Entwickler-Vorschrift:

I. Pyrogallol	5 Gr.	II. Ammoniak 0-910	10 Ccm.
Citronensäure	2 „	Bromammonium	6 Gr.

gelöst in:	Destill. Wasser	500 Ccm.	Destill. Wasser	500 Ccm.
------------	---------------------------	----------	---------------------------	----------

Zum Gebrauche mische man gleiche Theile Lösung I und II. Das Bild erscheint in circa 1 Minute und ist in 2 bis 3 Minuten fertig. Massgebend für die Dichte des Positives ist die Durchsicht; sobald die Schatten kräftig erschienen sind, wird das Positiv mit Wasser gewaschen und am besten in einem sauren Fixirbade fixirt.

Ueberexponirte Platten entwickle man nicht weiter, sondern verstärke selbe nach dem Fixiren und Waschen, unterexponirte hingegen sind unbrauchbar.

Auf alle Fälle unterbreche man die Entwicklung, sobald die Weissen des Bildes einen leichten Entwicklungsschleier aufweisen.

In einem Quantum Entwickler lassen sich 4 bis 5 Platten entwickeln und nehme man schon gebrauchten Entwickler für zweifelhaft oder überbelichtete Platten.

Chloresilberplatten auf Opalglas.

Format in Cm.	12:16 1/2	13:18	16:21
Preis per 12 Stück fl.	5.—	5.80	9.—

Chloresilber-Trockenplatten.

für Projections-, Stereoskop- und Fensterbilder.

Preise pro 10 Stück:				
Grösse in Cm.	9:12	8.5:17	12:16	13:18
Auf gewöhnlichem Glase Mark	2.50	3.—	4.—	4.50
„ 1 Mm. dünnem „	3.—	4.—	5.—	6.—

Bernhard Wachtl, Wien, Neubau, Kirchberggasse 37.

Deckgläser

für Lantern- und Stereo-Bilder

aus extradünnem, extraweissem Glase

84: 100 Mm. blank, für Lanternbilder.....	25 Stück fl. 2.—
84: 170 " " " Stereos	25 " " 3.—
84: 170 " einseitig ff. matt für Stereos.....	25 " " 4.—
84: 84 " blank	25 " " 1.75
84: 84 " einseitig feinst matt	25 " " 2.32
84: 100 " " " "	25 " " 2.70

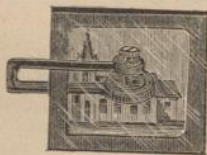


Fig. 2024.



Fig. 2025.



Fig. 2026.

Spange (Fig. 2024), zum Einfassen von Lanternbildern..... per Stück fl. —.70

Drehschraube (Fig. 2025), zum leichteren Einfassen der Lanternbilder, besteht aus zwei Gummipuffern, die gegeneinander mittelst Feder getrieben werden. Zwischen beide kommt das einzufassende Lanternbild, das sich nunmehr leicht drehen und sonst handhaben lässt. Preis..... fl. 4.10

Multiplex-Entwicklungs-Maché-Tassen (Fig. 2026). Jede Tasse hält vier Platten, um dem Operateur beim Entwickeln eine kostbare Zeit zu ersparen. Die Flüssigkeit hat freien Zu- und Abfluss in allen vier Abtheilungen.

Grösse: 8: 8 Cm. per Stück fl. 2.—
 " 8: 10¹/₂ " " " " " 2.40



Fig. 2027.

Optimus-Schlitten mit Hebel, Patent, für 2 Laternen-Bilder (Fig. 2027), pr. St. fl. 2.—.

Beaurepaire's Magnesium-Blitzlicht-Lampe „Meteor“

Patent.


 Fig. 2027¹/₂

- | | |
|---|----------|
| 1 Lampe, 1 Meter Schlauch und kleine Birne | fl. 4.25 |
| 2 Lampen, 3 Met. dicken Schlauch, grosse Birne, T Stück, 1 Meter dünnen Schlauch..... | " 9.50 |
| 3 Lampen mit vollständ. Schlauchverbindung | " 12.60 |
| 1 grosse Druckbirne..... | " 1.40 |
| 1 kleine Druckbirne..... | " .65 |
| 1 Meter Schlauch 3 Millim. Luftweg | " .22 |
| 1 Meter Schlauch 5 Millim. Luftweg | " .42 |
| 1 Eisenfuss | " .42 |
| 1 T Stück..... | " .35 |
| 10 Gramm Magnesiumpulver feinkörnig | " .30 |

Adresse für Telegramme: Bernhard Wachtl, Wien.

Markirte Laternen-Masken

werden zwischen die zwei Gläser gethan, wodurch das Bild mehr in sich abgeschlossen erscheint.



Fig. 2928.



Fig. 2929.



Fig. 2930.



Fig. 2931.



Fig. 2932.

Jede Maske ist mit zwei Scheibchen versehen, um Kopf und Vorderseite des Laternenbildes zu bezeichnen, so dass, wenn die Maske zwischen die zwei Gläser gelegt und zusammen verbunden wird, das Laternen-Bild complet ist.

Man ist nicht nur der Mühe überhoben, diese Scheibchen selbst aufzukleben, sondern selbe sind geschützt vor dem Herunterfallen, durch Reiben oder Hitze — eine stete Quelle von Verlegenheiten bei der alten Methode — und man hat die Sicherheit, dass die Masken sich auf der richtigen Seite befinden.

Selbe werden mit Contact- und Reductions-Ausschnitten geliefert, wie folgt:

Contact-Ausschnitte.

- Nr. 1 Ausschnitt gross viereckig.
- " 2 " klein viereckig.
- " 3 " rund.
- " 4 " domförmig.
- " 8 Contact sortirt.

Reductions-Ausschnitte.

- Nr. 10 Ausschnitt hoch viereckig.
- " 11 " quer viereckig.
- " 12 " hoch oval.
- " 13 " quer oval.
- " 14 " hoch dom.
- " 15 " quer dom.
- " 16 Reduction sortirt.

Preis per Schachtel, enthaltend 80 Masken, 60 kr.

Gummirte Einfass-Streifen für Laternenbilder, aus festem dünnen Nadelpapier, doppelt gummirt, per Schachtel à 100 Streifen.....fl. —.60

Gummirte Nummern von 1 bis 100.....per 12 Stück fl. 1.—
" " " 100 " 200....." 12 " " 1.—

Neuester reflectirender Hand-Laternen-Apparat

zum Besichtigen von Laternenbildern ohne Hilfe einer Laterne, prachtvolle stereoskopische Wirkung.

Vorzüge:



Fig. 2933.

1. Verstellbar für jedes Auge.
2. Grössere Brillanz der Beleuchtung.
3. Keine besondere Beleuchtung nöthig, Oberlicht ebenso genügend, wie solches in niedriger Position.
4. Das ganze Laternenbild wird von der Linse gedeckt.
5. Grössere Vergrößerungsfähigkeit und gesteigerter stereoskopischer Effect.
6. Kann in der Hand gehalten oder auf einen Tisch gestellt werden. — Preis fl. 11.—.

Diapositiv-Metallrähmchen.



Fig. 2934.

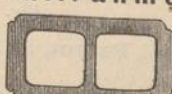


Fig. 2935.



Fig. 2936. Fig. 2937. Fig. 2938. Fig. 2939.



Fig. 2940. Fig. 2941. Fig. 2942. Fig. 2943.

Metallrähmchen zum Justiren der Laternen- und Stereoskop-Bilder, aus dünnem Blech, mit verschiedenen Ausschnitten, deren Ränder umgebogen werden, um Diapositiv und Deckelglas zu vereinigen. Diese Neuheit macht das lästige Einfassen der Ränder mit Papierstreifen überflüssig, ebenso durch Auswahl des passenden Ausschnittes das Zwischenlegen von Papiermasken.

Metallrähmchen für Laternenbilder	83: 83 Mm.,	per Dutzend	fl. 1.10
" " Stereoskopbilder	83: 172 " "	" "	2.60
" " " "	83: 165 " "	" "	2.60

Diapositiv - Metallrähmchen.

(System A. Ritter v. Loehr.)

Preis eines Cartons mit 12 Diapositiv - Metallrähmchen für Diapositive im Formate 8 1/2 : 8 1/2 Cm. sammt Deckgläsern und Papiermasken fl. 1.25.